

ZB MED

Nicht nur ein kosmetisches Problem

# Hypertrophe Narben und Keloide ernst nehmen

Für Patienten bedeuten Keloide und hypertrophe Narben einen deutlichen Verlust an Lebensqualität. Die Narbenbehandlung wird jedoch vernachlässigt, obwohl es eine ganze Reihe von erfolgreichen Behandlungsverfahren gibt, so die Experten auf einer Fortbildungsveranstaltung. Vor allem mit einer individuell abgestimmten Kombinationsbehandlung kann Patienten zu einer unauffälligen Narbe verholfen werden.

**W**ohl bei wenigen Indikationsgebieten in der Dermatologie klaffen die Bedeutung, die die Erkrankung für Ärzte und für Patienten hat, so weit auseinander wie bei hypertrophen Narben und Keloiden. Für viele Mediziner sind sie nur ein kosmetisches Problem. Doch solche Narben stören die Patienten nicht nur optisch; sie sind oft schmerzhaft oder schränken die Beweglichkeit ein. „Besonders quälend wird der häufig vorhandene Juckreiz empfunden“, erklärte Prof. Ulrich Mrowietz, Kiel. Von ärztlicher Seite wird dem Thema seiner Ansicht nach zu wenig Beachtung geschenkt.

**Je individueller, desto erfolgreicher**

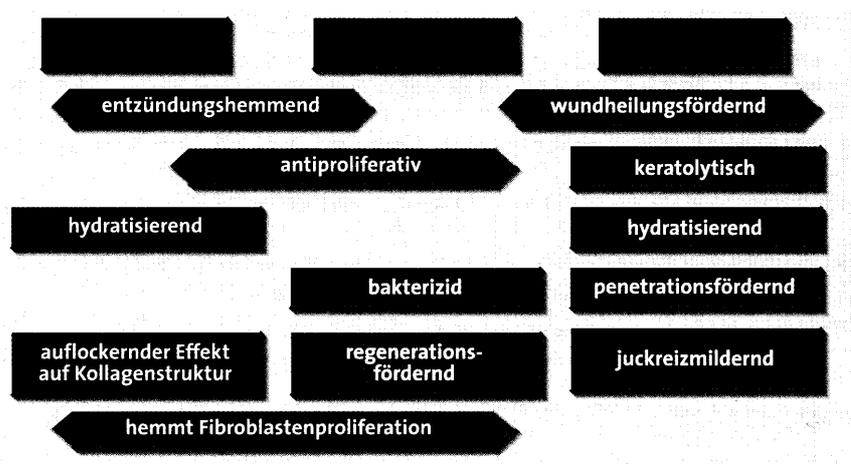
Das wichtigste Prinzip einer erfolgreichen Narbenbehandlung ist, diese möglichst individuell zu gestalten. Grundsätzlich kann dabei konservativ, invasiv

oder operativ vorgegangen werden. Zu welcher Maßnahme gegriffen wird, hängt auch vom Alter und vom Zustand der Narbe ab. In der Regel werden die besten Resultate mit einer Kombinationstherapie erzielt.

Bei den konservativen Verfahren hat man die Wahl zwischen Narbenexterna, in Form von Gelen und Salben, Narbenpflastern, z.B. Silikongelfolien und Druckbandagen, die nach Maß gefertigt werden.

**Effektives Topikum**

Zur topischen Therapie hat sich seit vielen Jahren ein Narbenspezialgel mit den Inhaltsstoffen Zwiebelextrakt, Heparin und Allantoin (Contractubex®) durchgesetzt, dessen Inhaltsstoffe gemeinsam eine antiinflammatorische und antiproliferative Wirkung entfalten (Abb. 1). Der enthaltene Zwiebelextrakt stillt den Juckreiz und hat obendrein eine anti-



**Abb. 1: Wirkung des Narbengels in der Summe seiner Bestandteile. Die Wirkstoffe verstärken sich gegenseitig, denn die keratolytische Wirkung von Allantoin erleichtert den anderen Wirkstoffen, dem Zwiebelextrakt sowie dem Heparin das Eindringen. Auf diese Weise können sie ihre antiproliferative und antiinflammatorische Wirkung entfalten.**

\* Quelle: Fortbildungsveranstaltung „Erstes Kieler Wund- und Narben-Forum“ mit dem Thema „Keloide und hypertrophe Narben“ am 25. April 2001 in Kiel.

25.8  
1720  
49.7, Kiel-  
ZB MED

Quelle: Merz, modifiziert